

Abkürzungsverzeichnis	19
A. Einleitung	26
I. Begrifflichkeiten	26
1. Praktische Anwendungssituationen	29
2. Ausgestaltungen von Sperrabreden	31
II. Abgrenzungen	32
III. Zielsetzung dieser Arbeit	33
B. Grundrechtlicher Hintergrund von Sperrabreden	35
I. Die generelle Bedeutung von Grundrechtskollisionen im Privatrecht	35
a) Privatrechtsgesetzgebung	36
b) Rechtsprechung	37
II. Grundrechtsposition des Arbeitnehmers bei Sperrabreden	38
1. Grundsätzliches zur Berufsfreiheit des Arbeitnehmers	38
2. Sperrabreden als Beeinträchtigung der Berufsfreiheit des Arbeitnehmers	40
a) Einstellungsverbote	41
b) Abwerbeverbote	43
III. Grundrechtspositionen der Arbeitgeber bei Sperrabreden	48
1. Grundsätzliches zur wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit	48
2. Die grundrechtliche Situation des alten Arbeitgebers bei Sperrabreden	51
3. Die grundrechtliche Situation des neuen Arbeitgebers bei Sperrabreden	52
IV. Die Grundrechtskollision zwischen dem alten Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer bei Sperrabreden	52
1. Die konkrete Grundrechtskollision	53

2. Die Auflösung der Grundrechtskollision	54
a) Ausgestaltung im Verhältnis von altem Arbeitgeber und Arbeitnehmer	54
b) Auswirkungen der Dreipersonenkonstellation	56
c) Allgemeine Grenzen	57
V. Die Grundrechtskollision zwischen dem neuen und dem alten Arbeitgeber	58
1. Konkrete Abwerbungen und Einstellungen	58
2. Sperrabreden	59
VI. Fazit	61
 C. Sperrabreden als Vertrag zu Lasten Dritter?	62
I. Zusammenhang zwischen Privatautonomie und Belastungen Dritter	62
II. Dogmatische Begründung des Verbots von Verträgen zu Lasten Dritter	64
III. Die Reichweite der Unzulässigkeit von Verträgen zu Lasten Dritter	67
1. Der echte Vertrag zu Lasten Dritter	67
2. Der Vertrag mit Lastwirkung für Dritte	68
3. Einschränkung der Zulässigkeit von Verträgen mit Lastwirkung gegenüber Dritten	69
IV. Einordnung von Sperrabreden	71
 D. Kartellrechtlicher Rahmen	76
I. Historische Entwicklung des § 1 GWB	76
II. Verhältnis von Art. 101 AEUV und § 1 GWB	77
1. Zwischenstaatlichkeit	77
2. Konkurrenzverhältnis	78
III. Tatbestand	79
1. Die Mittel der Wettbewerbsbeschränkung	80
2. Arbeitgeber als Unternehmen	81
a) Grundsatz	81

b) Die FENIN-Rechtsprechung des EuGH	82
aa) Auswirkungen auf § 1 GWB	82
(1) Europarechtlicher Begründungsansatz	83
(2) Der Wille des nationalen Gesetzgebers	84
bb) Anwendung auf Sperrabreden	85
(1) Einsatz der Arbeitnehmer ausschließlich für hoheitliche Aufgaben	85
(2) Gemischter Einsatz von Arbeitnehmern	87
cc) Zwischenergebnis	89
3. Horizontale und vertikale Vereinbarungen	89
a) Sperrabreden im Horizontalverhältnis	91
b) Sperrabreden im Vertikalverhältnis	92
aa) Franchiseverträge	93
bb) Dienstleistungsverträge	95
4. Spürbare Wettbewerbsbeschränkung	95
a) Beschränkung des Wettbewerbs	95
b) Spürbarkeit	97
aa) Bezahlte Wettbewerbsbeschränkung	97
bb) Bewirkte Wettbewerbsbeschränkung	99
cc) Spürbarkeit von Sperrabreden	100
(1) Sperrabreden als bewirkte Wettbewerbsbeschränkung	100
(2) Sperrabreden als bezahlte Wettbewerbsbeschränkung	102
(3) Zwischenergebnis	105
5. Unlautere Abwerbungen	105
IV. Tatbestandseinschränkungen	106
1. Tarifvertrag	106
2. Nebenabrede	106
a) Notwendigkeit	108
aa) Grundsätzlicher Maßstab	108
bb) Notwendigkeit einer Sperrabrede	109
(1) Unternehmenskaufverträge	110
(2) Due Diligence	111
(3) Gemeinschaftsunternehmen	112
(4) Franchiseverträge	113
(5) Dienstleistungsverträge	115
(6) Subunternehmerverträge	116

	(7) Zwischenergebnis	117
b)	Erforderlichkeit	118
	aa) Grundsätzliche Maßstäbe	118
	bb) Erforderlichkeit von Sperrabreden	118
	(1) In der Hauptvereinbarung begründete Abwanderungsgefahr	119
	(2) Orientierung an Wettbewerbsverboten auf dem Produktmarkt	119
	(3) Personelle Reichweite der erfassten Arbeitnehmer	120
	(4) Reichweite der verpflichteten Unternehmen	121
	(5) Zeitliche Dauer	123
	(6) Kein zwingender Gleichlauf zu Wettbewerbsverboten	124
c)	Rechtsfolgen der Einordnung als erforderliche Nebenabrede	125
d)	Zwischenergebnis	126
V.	Konkurrenz zur Zusammenschlusskontrolle	126
1.	Europarechtliche Beurteilung	127
	a) Anwendungsbereich der europäischen Zusammenschlusskontrolle	127
	b) Konkurrenz der Zusammenschlusskontrolle und des Kartellverbots	129
	aa) Kooperative Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen	130
	bb) Konzitative Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen	130
	cc) Unternehmenskaufverträge	131
	c) Das Verfahren nach der FKVO	131
	d) Die Behandlung von Nebenabreden in der FKVO	132
	e) Konsequenzen für Sperrabreden in Gesellschaftsverträgen und Unternehmenskaufverträgen	134
2.	Nationale Beurteilung	135
	a) Grundsätze der nationalen Zusammenschlusskontrolle	135
	b) Prüfungsmaßstab und Verfahren	136
	c) Verhältnis zu § 1 GWB	137

d) Konsequenz für Sperrabreden	138
3. Zwischenergebnis	138
VI. Freistellung tatbestandsmäßiger Sperrabreden	139
1. Grundsätze der Freistellung	140
2. Freistellung von Sperrabreden	141
a) Einzelfreistellung gem. Art. 101 III AEUV	141
b) Gruppenfreistellungsverordnung	142
aa) Freistellung nach der VO (EU) 2022/720	143
bb) Freistellung nach der VO (EU) 2023/1066	146
3. Zwischenergebnis	147
VII. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 1 GWB, Art. 101 I AEUV	148
1. Geltungserhaltende Reduktion	148
2. Teilnichtigkeit oder Gesamtnichtigkeit?	149
VIII. Ergebnis	152
E. Sperrabreden bei der Arbeitnehmerüberlassung	154
I. Anwendungsbereich	154
II. Das angemessene Vermittlungshonorar	156
1. Bestimmung der Angemessenheit	157
2. Kausalität zwischen Überlassung und Übernahme	159
III. Abgrenzung von Vertragsstrafe und Vermittlungshonorar	160
F. § 75f HGB als Maßstab für Sperrabreden	164
I. Entstehungsgeschichte und historischer Normzweck	164
II. Verfassungsmäßigkeit der Vorschrift	166
1. Verstoß gegen Art. 9 III GG	167
a) Allgemeines zur Koalitionsfreiheit	167
b) Sperrabrede zwischen zwei Arbeitgebern	168
c) Von bestehenden Koalitionen beschlossene	
Sperrabreden	169
aa) § 75f HGB als Eingriff	169
(1) Sperrabrede als koalitionszweckspezifische	
Tätigkeit	169
(2) Sperrabrede als Bestandsschutzmaßnahme	171

(3) Sperrabrede als Arbeitskampfmaßnahme	173
bb) Rechtfertigung	174
d) Zwischenergebnis	176
2. Verstoß gegen Art. 12 I GG	177
a) Grundsätzliches zur Schutpflicht	177
b) Unterschreitung durch § 75f HGB?	178
c) Zwischenergebnis	183
3. Ergebnis	183
III. Allgemeines zum Anwendungsbereich	183
IV. Unterschiede der Anwendungsbereiche von §§ 74 ff. HGB und § 75f HGB	185
1. Beispiele für Unterschiede	186
a) Bereits beendetes Arbeitsverhältnis	186
b) Wirtschaftliche Bedeutung der Vereinbarung	187
aa) Bestehen einer Bagatellgrenze bei § 74 I HGB?	187
bb) Ermittlung des Überschreitens der Bagatellgrenze	188
(1) Zeitpunkt	188
(2) Kriterien	189
(3) Praktische Schwierigkeiten	191
cc) Bagatellgrenze bei § 75f HGB?	191
(1) Umgehungsschutz und Kongruenz der Anwendungsbereiche	191
(2) Verstärkung des Umgehungsschutzes in Grenzfällen	192
(3) Kumulationswirkung	194
(4) Wortlaut und Rechtssicherheit	195
(5) Kartellrechtliche Parallelüberlegung	196
(6) Zwischenergebnis	197
c) Ergebnis	197
2. Selbstständiger Zweck des § 75f HGB?	197
V. Erstreckung auf Abwerbeverbote?	201
1. Das Urteil des BGH vom 30.04.2014	201
2. Kritik und Stellungnahme	203
a) Das Wortlautargument	203

b)	Das Argument des einschlägigen Gesetzeszwecks	204
aa)	Möglichkeit einer Wettbewerbsbeschränkung durch Abwerbeverbote	205
bb)	Unerheblichkeit einer tatsächlichen Wettbewerbsbeschränkung im Einzelfall	207
cc)	Umgehungsschutz und indirekte Sperrabreden	208
dd)	Umgehungsschutz und mögliche Vertragspartnereigenschaft	208
	(1) Identische und entsprechende Wirkung	209
	(2) Bezugspunkt des Umgehungsschutzes	210
ee)	Sicherung der Mitwirkung des Arbeitnehmers	211
c)	Kartellrechtliches Verständnis von § 75f HGB	213
d)	Rückschlüsse von § 9 I Nr. 3 AÜG auf § 75f HGB	214
e)	Zwischenergebnis	216
VI. Erstreckung auf bloße Abwerbeaktivitäten?		217
1.	Vergleichbare Interessenlage	218
a)	Identische Belastungen für den Arbeitnehmer	219
b)	Sicherung der privatautonomen Mitwirkung des Arbeitnehmers	220
c)	Umgehungsschutz	220
d)	Keine weitere Einschränkung der Rechte der Arbeitgeber	221
e)	Zwischenergebnis	222
2.	Planwidrigkeit der Regelungslücke	222
3.	Ergebnis	224
VII. Konkurrenz von § 75f HGB und Art. 101 I AEUV, § 1 GWB		224
1.	Kein Spezialitätsverhältnis	225
2.	Kein europarechtlicher Vorrang	226
3.	Parallele Anwendbarkeit	227
4.	Prozessuales Verhältnis	227
5.	Ergebnis	230
G. Die Einschränkung des § 75f HGB		231
I.	Grundlegende Methodik	231
II.	Erste Fallgruppe: Verstoß gegen Lauterkeitsrecht	233
1.	Begründung der ersten Fallgruppe	234

2. Unlauterkeit eines Abwerbens oder Einstellens im Einzelfall	238
a) Dogmatische Grundlagen	238
aa) Die gezielte Behinderung eines Mitbewerbers gem. § 4 Nr. 4 UWG	240
bb) Unzumutbare Belästigung eines Marktteilnehmers gem. § 7 I 1 UWG	241
b) Fallgruppen unlauterer Abwerbungen bzw. Einstellungen	242
aa) Existenzvernichtungsabsicht	242
bb) Verleitung zum Vertragsbruch	244
cc) Ausforschung des alten Arbeitgebers	246
dd) Missbrauch eines vertraglich begründeten Vertrauensverhältnisses	248
ee) Beeinflussung der Entscheidungsfreiheit des Arbeitnehmers	250
ff) Direktansprache am Arbeitsplatz	251
3. Vertragliche Umsetzung einer entsprechenden Klausel	252
a) Enumerative Aufzählung	252
aa) Risiko der Überschreitung der Grenzen der teleologischen Reduktion	253
bb) Faktische Unmöglichkeit der Vollständigkeit	253
b) Bloßer Verweis auf das Gesetz	255
aa) Transparenzanforderungen	255
bb) Regelbeispiele	257
4. Erweiterung der ersten Fallgruppe	259
a) Absicherung eines bestehenden nachvertraglichen Wettbewerbsverbots	259
aa) Begründung der Erweiterung der teleologischen Reduktion des § 75f HGB	260
bb) Inhaltliche Ausgestaltung und Grenzen	261
b) Absicherung eines sonstigen gesetzlichen Abwerbe- und Einstellungsverbots	264
aa) Grundsätzliche Zulässigkeit	264
bb) Erfasste gesetzliche Abwerbe- und Einstellungsverbote	265

cc) Abgrenzung zu nicht erfassten gesetzlichen Verboten	266
(1) Gesetzliche Abschlussverbote	266
(2) Gesetzliche Beschäftigungsverbote	267
5. Ergebnis	269
 III. Zweite Fallgruppe: Nebenbestimmung zu besonderen Nähebeziehungen	269
1. Begründung der zweiten Fallgruppe	270
2. Übertragung der zweiten Fallgruppe auf Einstellungsverbote?	275
3. Inhalt der zweiten Fallgruppe	277
a) Abstrahierung der Voraussetzungen	277
aa) Nebenbestimmung zu einer Hauptvereinbarung	278
bb) Besonderes Vertrauensverhältnis bzw. besondere Schutzbedürftigkeit	279
cc) Illoyale Ausnutzung des besonderen Näheverhältnisses	281
b) Anwendung der Voraussetzungen	282
aa) Stufe 1: Abstrakte Anwendungssituationen	283
(1) Kooperationsvereinbarungen bzw. Vertriebsvereinbarungen	283
(2) Due Diligence	284
(3) Unternehmenskaufvertrag	285
(4) Transitional Service Agreement	286
(5) Aufspaltungen, Abspaltungen, Ausgliederungen gem. § 123 UmwG	288
(a) Besondere Schutzbedürftigkeit des übernehmenden Rechtsträgers	289
(b) Illoyalität	290
(c) Übertragung auf Aufspaltung und Ausgliederung	295
(aa) Ausgliederung	295
(bb) Aufspaltung	296
(d) Spaltung zur Aufnahme bzw. Neugründung	299
(6) Franchiseverträge	301
(7) Ausscheidensvereinbarung eines Gesellschafters mit seiner Gesellschaft	303

(8) Joint-Venture	305
(9) Dienstleistungsvereinbarungen	306
bb) Stufe 2: Situationsbezogene Reichweite der Sperrabrede	307
(1) Begrenzung auf vom Näheverhältnis erfasste Arbeitnehmer	307
(2) Ein- bzw. beidseitige Verpflichtung	310
(3) Reichweite über die Vertragspartner hinaus	311
(a) Dritte auf der Seite des Gläubigers	312
(aa) Due Diligence	312
(bb) Dienstleistungsverträge	316
(b) Dritte auf der Seite des Schuldners	317
(4) Begrenzung auf Fachkräfte und spezielle Know-how-Träger	319
(5) Beschränkung auf direkte Anschlussbeschäftigung	321
(6) Vom alten Arbeitgeber selbst beendete Arbeitsverhältnisse	323
(a) Besondere Nähebeziehung	324
(b) Illoyalität	325
(7) Direkte und indirekte bzw. mittelbare und unmittelbare Abwerbung	327
(8) Zeitliche Begrenzung	328
(a) Sperrabreden für die Zeit nach dem Ende der Hauptvereinbarung	330
(b) Sperrabreden während der Dauer einer Hauptvereinbarung	336
4. Verhältnis der zweiten Fallgruppe zu den kartellrechtlichen Nebenabreden	339
5. Zwischenergebnis zur zweiten Fallgruppe	343
IV. Geltungserhaltende Reduktion?	344
 H. Sittenwidrigkeit gem. § 138 BGB	346
I. Anwendbarkeit neben sonstigen Kontrollmaßstäben	346
II. Relevante Beurteilungskriterien	347
1. Systematik des § 74a III HGB	347

2. Übertragung auf Sperrabreden – § 75f HGB als lex specialis	348
3. Verbleibende Relevanz des § 138 BGB	351
III. Zwischenergebnis	352
I. AGB-Kontrolle	354
I. Sperrabreden zwischen Arbeitgebern als AGB	355
1. Grundsätzliches zum individuellen Aushandeln nach § 305 I 3 BGB	355
2. Einordnung von Sperrabreden als Allgemeine Geschäftsbedingungen	357
a) Sperrabreden als Nebenabreden	358
b) Isolierte Sperrabreden	360
II. Inhaltskontrolle bei Sperrabreden in AGB	361
1. Spezialität von § 75f HGB gegenüber §§ 307 ff. BGB	361
a) § 74a I HGB als lex specialis gegenüber §§ 307 ff. BGB	362
b) Kein Spezialitätsverhältnis zwischen § 75f HGB und §§ 307 ff. BGB	363
c) Zwischenergebnis	365
2. Kontrollfähigkeit gem. § 307 III 1 BGB	365
a) Deklaratorische Klauseln	365
b) Sperrabreden als Leistungsbeschreibung?	366
aa) Sperrabreden als Nebenabreden	367
(1) Kein dispositives Gesetzesrecht	367
(2) Bestimmbarkeit des Vertragsinhalts	369
(3) Relevanz für die Abschlussentscheidung	372
(4) Vergleich zur Behandlung von Wettbewerbsverböten zwischen Unternehmen	375
(5) Zwischenergebnis	376
bb) Isolierte Sperrabreden	376
c) AGB-Kontrolle und zwingendes Gesetzesrecht	377
d) Zwischenergebnis	380
3. Grundsätze der Inhaltskontrolle	380
4. Die konkrete Inhaltskontrolle von Sperrabreden	382
a) Besondere Interessenlage	383

b) Kompensationsargument	385
c) Keine Alternative für den Verwender	385
d) Angemessene Berücksichtigung der Interessen des Vertragspartners	388
e) Mittelbare Grundrechtswirkung	389
f) Zwischenergebnis	390
III. Transparenzkontrolle § 307 I 2 BGB	390
IV. Ergebnis	392
J. Fazit	394
Literaturverzeichnis	401
Eigenständigkeitserklärung	417